

Freiheitliche Landtagsfraktion  
Silvius-Magnago-Platz 6  
I - 39100 Bozen (BZ)  
Tel.: +39 0471 946158  
freiheitliche@landtag-bz.org  
freiheitliche@pec.prov-bz.org  
die-freiheitlichen.com

An den  
Präsidenten des Südtiroler Landtages  
Herrn Dr. Josef Nogger  
Bozen

Bozen, den 1. März 2021

## ANFRAGE

1466/21

### „Der verwechselte Buchstabe“ - wie steht es um die Landeskenntnis?

Heute berichtet das Online-Magazin „salto“ im Artikel „Der verwechselte Buchstabe“ (<https://www.salto.bz/de/article/01032021/der-verwechselte-buchstabe>, Abrufdatum 01.03.2021), dass die Gemeinde Villanders mit der Gemeinde Schlanders im Zuge der Einrichtung der neuen Sperrzonen verwechselt worden sei. Demnach soll jemand im Hygieneamt einen Buchstaben verwechselt haben und so wurde aus „Silandro“ kurzerhand „Villandro“. Entsprechend erreichte die Eltern ein Rundschreiben der Kindergarten-Direktion, wonach die Gemeinde als Risikogebiet eingestuft worden sei und dass am Montag der Kindergarten nicht regulär öffnen könne. Der Bürgermeister musste intervenieren, damit der Fehler, dass die Gemeinde Villanders als Risikogebiet eingestuft worden ist, ausfindig gemacht werden konnte. In oben angeführten Artikel berichtet der Bürgermeister weiter über Bürger seiner Gemeinde, die zum Testen nach Innichen geschickt worden seien. Angeblich wusste die zuständige Beamtin nicht, wo Innichen und Villanders liegen würden. Besonders bizarr erscheint der Vorfall vor dem Hintergrund, dass die Landesverwaltung vor „Fake News“ warnt, die im Zusammenhang mit dem Coronavirus kursieren und selbst für entsprechende Meldungen verantwortlich ist.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wie konnte es passieren, dass bei der Umsetzung der Sperrzone für die Gemeinde Schlanders und der damit zusammenhängenden Kommunikation diese mit der Gemeinde Villanders verwechselt wurde?
2. Wie sieht es angesichts dessen mit der internen Kommunikation in den Stäben aus, welche für die Errichtung der Sperrzonen verantwortlich sind?
3. Wie steht es um die Landes- und Ortskenntnisse bei den entsprechenden Entscheidungsträgern?
4. Wird bei Personen in der Landesverwaltung, die Entscheidungen großer Tragweite treffen müssen, eine Ort- und Landeskenntnis von Südtirol vorausgesetzt und überprüft? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?
5. Entspricht es den Tatsachen, dass Bürger aus Villanders für den Corona-Test nach Innichen geschickt wurden? Wenn Ja, wie viele Bürger waren betroffen und wer ist hierfür verantwortlich?

  
L. Abg. Ulli Mair



**DIE SOZIALE  
HEIMATPARTEI**



Bozen, 30.04.2021

Frau Abgeordnete  
Ulli Mair  
ulli.mair@landtag-bz.org

Zur Kenntnis: Herrn Präsidenten  
Josef Noggler  
dokumente@landtag-bz.org

**Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 1466/2021 betreffend "Der verwechselte Buchstabe" - wie steht es um die Landeskenntnis?**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

ich schreibe Ihnen betreffend Ihre Landtagsanfrage vom 01.03.2021 (Nr. 1466/2021) und darf Ihnen auch im Namen von Landesrat Thomas Widmann wie folgt antworten.

**Zu Frage 1:** *Wie konnte es passieren, dass bei der Umsetzung der Sperrzone für die Gemeinde Schlanders und der damit zusammenhängenden Kommunikation diese mit der Gemeinde Villandro verwechselt wurde?*

Es lässt sich vermuten, dass im vorliegenden Fall ein akustisches Missverständnis der Grund für die Unannehmlichkeiten war. Anders kann man sich den Fall wirklich nicht erklären. Woher die Verwechslung "Silandro" mit "Villandro" stammt, lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Fehler sind bei der Fülle von Anrufen nie ganz auszuschließen. Wir halten fest, dass das Missverständnis in kürzester Zeit gelöst worden ist - die Irritation war von kurzer Dauer.

**Zu Frage 2:** *Wie sieht es angesichts dessen mit der internen Kommunikation in den Stäben aus, welche für die Errichtung der Sperrzonen verantwortlich sind?*

Die interne Kommunikation stimmt. Es wäre aufgrund einer bedauerlichen Episode unsinnig, alle Abläufe in Frage zu stellen.

**Zu Frage 3:** *Wie steht es um die Landes- und Ortskenntnisse bei den entsprechenden Entscheidungsträgern?*

Die MitarbeiterInnen der Deutschen Bildungsdirektion haben zum Sachverhalt ausschließlich in deutscher Sprache kommuniziert. Sie verfügen über langjährige Erfahrung und sind ausnahmslos ortskundig. Alle verfügen natürlich über den Zweisprachigkeitsnachweis.

**Zu Frage 4:** *Wird bei Personen in der Landesverwaltung, die Entscheidungen großer Tragweite treffen müssen, eine Orts- und Landeskenntnis von Südtirol vorausgesetzt und überprüft? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?*

Die MitarbeiterInnen an den maßgeblichen Stellen verfügen zweifelsfrei über die notwendige Orts- und Landeskenntnis.



**Zu Frage 5:** *Entspricht es den Tatsachen, dass Bürger aus Villanders für den Corona-Test nach Innichen geschickt wurden? Wenn Ja, wie viele Bürger waren betroffen und wer ist hierfür verantwortlich?*

Diese Antwort wird von Landesrat Thomas Widmann nachgereicht.

Mit besten Grüßen

Philipp Achammer  
Landesrat  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)